**Über Benjamin Beilman**

Benjamin Beilman hat sowohl für seine leidenschaftlichen Darbietungen als auch für seinen tiefen, reichen Ton, den die Washington Post »mächtig beeindruckend« und die New York Times als »muskulös, mit einem Schimmer von Gewalt« bezeichnet, höchstes Lob erhalten.

In der Saison 2018/19 wird Beilman mit den Sinfonie Orchestern in Oregon, Cincinnati, North Carolina und Indianapolis, dem Orchestra of St. Luke’s in New York und ebenfalls mit Vancouver Symphony und dem New Century Chamber Orchestra spielen. In Europa und Japan tritt Beilman mit dem Ensemble Resonanz in der Kölner Philharmonie, mit dem Münchner Kammerorchester, dem Bruckner Orchester Linz, dem City of Birmingham Symphony, dem Royal Scottish National Orchestra, dem Island Symphony Orchestra und dem Nagoya Philharmonic in Japan auf.

»Demons«, ein neues Werk von Frederic Rzewski für Beilman und den Pianisten Orion Weiss geschrieben und von Music Accord in Auftrag gegeben, wurde 2018 in der Baltimores Shriver Hall und der Boston Celebrity Reihe uraufgeführt und anschließend auf dem Gilmore Festival und dem Grand Teton Festival präsentiert. Beilman und Weiss werden das Werk in der Saison 2018/19 ebenfalls im Lincoln Center, im Kennedy Center und der Spivey Hall aufführen. Weitere Auftritte Beilmanns finden in der Wigmore Hall, dem Kennedy Center, Philadelphias Perelman Theatre und in der Carnegie Hall statt.

Benjamin Beilman erlangte weltweite Aufmerksamkeit für seinen ersten Preis bei den Young Concert Artists International Auditions 2010 wie auch bei der Montréal International Musical Competition 2010. Er gewann ein Stipendium der Borletti-Buitoni Stiftung, wurde mit dem Avery Fisher Career Grant und dem London Music Masters Award ausgezeichnet und erhielt einen exklusiven Plattenvertrag mit Warner Classics. Im Jahr 2016 veröffentlichte er seine erste CD für das Label mit dem Titel »Spectrum« und mit Werken von Strawinsky, Janáček und Schubert.

Beilman studierte bei Almita und Roland Vamos am Musikinstitut von Chicago, bei Ida Kavafian und Pamela Frank am Curtis Institute of Music in Philadelphia und bei Christian Tetzlaff an der Kronberg Academy. Er spielt eine Engleman Stradivarius von 1709, großzügiger ausgeliehen von der Nippon Music Foundation.